

Sicard.

stricturam pervenerunt ad castrum quod Gastorium nominatur.

Salimbene.

nus exercitus per Portellam, ubi Darius dicitur esse sepultus et thesaurus Alexandri absconsus¹, [deinde per quamdam porte stricturam pervenit ad castrum quod] Guasconum² ab incolis [nominatur].

In Salimbene's Bericht fällt auf, dass zunächst 'Teio' als Durchzugsort des Heeres weggelassen ist. Das mochte dem Bearbeiter (Sicard) unwesentlich erscheinen, dann aber scheint mir die 'Portella' mit der 'porte strictura' unbedingt identisch zu sein. Ist das der Fall, so erhellt von selbst, dass die 'Portella' in einer von Sicard bei der ersten Redaction benutzten Quelle nicht gestanden haben kann, obwohl sie doch höchst wahrscheinlich aus der *Historia peregr.* stammt. Und von einer Benutzung der Monferratischen Kreuzzugsgeschichte ist somit gar nichts erwiesen. Wir haben einfach anzunehmen, dass Sicard während des Kreuzzuges oder nachher eine Hs. der *Historia peregrinorum*, ebenso wie die von Fulchers *Historia Hierosolymitana*, erwarb, und dass er sie zur Ergänzung seines früheren Berichtes bei der Neubearbeitung benutzte. Er kann übrigens Fulchers Werk und die *Historia* sehr wohl in einer Hs. vereinigt besessen haben.

Wenn Sicard den ersten Entwurf seiner Chronik vielfach, wie wir sahen, in der zweiten Bearbeitung verbessert hat, wie es ein Anderer schwerlich zu Wege gebracht hätte,

1) Diese Notiz ist ganz im Charakter der *Historia peregr.*, welche sagt: 'ad urbem dictam Agyos, ubi Cosmas et Damianus fuerunt martirio coronati' und 'citra Ierapolim a Turcis dirutam, ubi passus est beatus Philippus'. 2) Wie kam Salimbene nur zu dieser Form? Hatte er wieder eine Quelle, welche die Festung ebenso wie Sicard an dieser Stelle nannte? Die Form ist besser als die von Sicard genannte 'Gastorium'. *L'estoire de Eracles* c. 25 nennt es bei dieser Gelegenheit (sie berichtet falsch, die Sarracenen hätten es aus Furcht vor den Deutschen verlassen) und öfter Gaston. Matheus Paris, *Chron. maiora* ed. Luard III, 404, nennt es unter dem Jahre 1237 Guascun. Der Ort ist sonst wenig bekannt, er lag im Fürstenthum Antiochien nördlich von dieser Stadt (Röhricht, *Gesch. des Königreichs Jerusalem* S. 530, n. 5 meint, er sei identisch mit Bagras, Wilken hielt ihn für Darbessak, wohl beides mit Unrecht). Nun, Sicard war zweimal in den Jahren 1203 und 1204 im Fürstenthum Antiochien, er kann von da im Jahre 1204 nach Armenien an dem genannten Orte vorbeigereist sein. Bei ihm erklärt sich also die Kenntniss der besseren Namensform in seiner Neubearbeitung der Chronik.